

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Bursardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rogorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Nohorn, Ritzsch, Ritzsch-Roitzsch, Ritzsch, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrdorf, Rohrdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Strimbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Nohorn, Seelischdorf, Seelischhausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistroppe, Wilsdorf.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf., Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. Anzeigenspreis 15 Pf. pro vierzeiliger Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inhalt: Martin Berger, für Politik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 111.

Dienstag, den 20. September 1904.

63. Jahrg.

### Akten-Vernichtung.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft beabsichtigt eine größere Anzahl Akten, die lediglich eine vorübergehende Beziehung auf einzelne Beteiligte oder auf Gesetze und Einrichtungen haben, die bereits außer Wirksamkeit getreten sind, zu vernichten.

Gemeinden, Corporationen und Privatpersonen, welche an Erhaltung einzelner dieser Akten ein Interesse zu haben vermeinen, oder deren Anshandigung wünschen, wird anheim gegeben, das über die zu vernichtenden Akten aufgestellte Verzeichnis bis zum 15. Oktober dieses Jahres an hiesiger Amtsstelle einzusehen und ev. dahingehende Anträge zu stellen.

Meissen, am 8. September 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Plossow.

Schl.

### Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen für den die Ortschaften Sachsdorf, Grumbach,

Herzogswalde, Heiligsdorf, Birkenhain, Sora, Limbach, Lampersdorf und Lützen umfassenden 9. Wahlbezirk wird

Freitag, den 30. September 1904,

nachmittags von 1 Uhr an im Gasthof zu Limbach

vorgenommen werden.

Die Herren Gemeindevorstände der benannten Gemeinden (insgesamt die für Gemeinden von 500 und mehr Einwohnern hinzutretenden, von den Gemeinderäten gewählten Wahlmänner, letztere, soweit keine Anzeige an mich gelangt ist, unter Beibringung ihrer Legitimation), sowie die Besitzer derjenigen einem Gemeindeverbande nicht angehörenden Güter im Wahlbezirk, welche nicht unter den Höchstbesteuerten stummberichtig sind, werden hierdurch aufgefordert, zu dem anberaumten Wahltermine sich einzufinden und an der Wahlhandlung teilzunehmen. Die Abstimmung wird 3 Uhr nachmittags geschlossen und nach dieser Zeit mit Feststellung des Wahlergebnisses verfahren werden. Grumbach, am 19. September 1904.

Der Wahlkommissar für den 9. ländl. Wahlbezirk.  
Gemeindevorstand Herzog.

### Ueber die Lage der Möbel-Industrie

in Wilsdruff bezw. in dem ganzen Bezirk der Dresdner Handelskammer im Jahre 1903 äußert sich der Bericht dieser Kammer wie folgt:

Nach den Berichten von Möbel-Fabriken in Freiberg, Wilsdruff, Niederleißnig, Geising und Cunnersdorf war der Geschäftsgang etwas besser als im Vorjahre oder besserte sich wenigstens gegen Schluss des Berichtsjahres. Die Verkaufspreise waren allerdings durch den namenhaften in der Dresdner Gegend sehr starker Wettbewerb gedrückt. Eine Wilsdruffer Firma sah sich infolgedessen genötigt, einen großen Teil ihrer Möbel außerhalb Sachsens, in Rheinland-Westfalen, Hannover und Schleswig-Holstein, abzusetzen. Die Ausfuhr ins Ausland wird ganz oder fast ganz durch die hohen Zölle verhindert, mit denen besonders Desterreich, Rußland, Dänemark, Schweden und die Schweiz deutsche Möbel belegen. Von den Rohstoffen mußten Terpentinöl und Schellack wesentlich teurer bezahlt werden; letzterer erreichte, wohl durch Spekulation, höhere Preise als je zuvor. Auch für Holz hatte eine Firma 10% mehr als im Vorjahre aufzuwenden. Die Zahlungsverhältnisse werden als ungünstig bezeichnet. Ein Geschäft vermied Verluste durch vorsichtige Auswahl unter der Kundschaft. Hinsichtlich der Arbeiter wird über Rückgang der Leistungsfähigkeit geklagt. Ein Bericht hebt die Belastung des Geschäftszweiges durch die soziale Gesetzgebung hervor. Eine andere Firma hatte, wie sie mitteilt, darunter zu leiden, daß bei Betriebserweiterungen die erforderliche Genehmigung durch die Amtshauptmannschaft sehr verzögert werde. Endlich wird die schon im Vorjahre wiedergegebene Klage über die Beförderungsweise der Staatsbahnen wiederholt.

Drei berichtende Fabriken in Dresden, Riesa und Brand waren mit der Herstellung von Sigmablen voll beschäftigt; die eine konnte ihren Absatz etwas steigern, eine andere erhöhte ihn um ein Viertel gegenüber dem Vorjahre. Die Rohstoffpreise stiegen; die Verteuerung von Schellack und Spiritus ist schon erwähnt worden. Für Kiefern- und Buchenholz brauchten nur bescheidene Preiserhöhungen bewilligt zu werden, ziemlich bedeutende dagegen für amerikanischen Kieferholz. Auch die Arbeitslöhne erforderten trotz der nach einem Berichte geringeren Tüchtigkeit der Arbeiter vermehrte Unkosten. Demgegenüber drückten die höheren Ansprüche der Kundschaft und der Wettbewerb einiger kleinerer Betriebe auf die Verkaufspreise. Eine Fabrik blieb trotz schlechter Zahlungsweise der Kundschaft von Verlusten verschont; eine andere hatte infolge der Zahlungsverhältnisse größerer Möbelgeschäfte erhebliche Einbußen. Die Zahlungsfristen werden, wie eine Firma mitteilt, erst über Gebühr in Anspruch

genommen, dann werde mit Wechseln bezahlt, die womöglich am Versalltage noch zu stunden seien. Eine Dresdner Firma schreibt: „Ganz besonders zu erwähnen sind die sich in letzter Zeit immer mehr häufenden Beschädigungen unserer Waren bei der Bahnabfertigung, die entschieden auf eine weniger sachgemäße und rücksichtsvolle Behandlung der Güter als früher schließen lassen, wo Brüche nur vereinzelt vorkamen. Vielleicht kann eine Erwähnung solcher Mängel in diesem Berichte mit zur Abhilfe wirken.“

Der Geschäftsgang einer Dresdner Fabrik von Kotschmöbelen war unverändert. Eine Fabrik in Pöschappel, die ausschließlich Möbel feinsten Ausführens herstellt, erfreute sich ebenso lebhafter Nachfrage wie im Vorjahre. Sie war das ganze Jahr voll beschäftigt und gegen Wahnachten zur Einrichtung von Lieberküssen gezwungen. Auch das Dresdner Ladengeschäft dieser Fabrik, das infolge des geschäftlichen Niederganges längere Zeit sehr darniedergelegen hatte, ging besser. Die Erhöhung eines Teiles der Rohstoffpreise, der durch stärkeren Wettbewerb herbeigeführte Preisdruck und die Notigung zu höheren Geschäftsunkosten machten sich recht fühlbar. Wirklich tüchtige Arbeitskräfte waren nur durch höhere Löhne zu halten. Abgesehen davon, daß die Kundschaft gern kleine, unberechtigte Abzüge machte, waren die Zahlungsverhältnisse sehr gut, und Verluste kamen nicht vor. Eine Dresdner Fabrik berichtet von einer Besserung des Geschäftsganges gegenüber dem Vorjahre.

Eine Rabenauer Fabrik von gebogenen Möbeln hat von keiner Aenderung des Geschäftsganges zu berichten. Bei einer Dresdner Firma liegt der Absatz etwas, wenn auch das Geschäft mit dem Auslande sehr zu wünschen übrig ließ. Die Rohstoffe waren im Vergleich mit den gedrückten Preisen der Erzeugnisse verhältnismäßig teuer. Die Firma beklagt die große und lange dauernde Unsicherheit betriffs des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs und der Handelsverträge.

Nach den Berichten von Fabriken in Gottscheub., Glasbütte, Dippoldiswalde, Wilsdruff und im Schweinitzale besserte sich der Geschäftsgang in der Herstellung von gedrehten, gehobelten und geträsteten Holzwaren für Haushaltungsbedarf und gewerbliche Zwecke. Die meisten Betriebe berichten, daß sie gut beschäftigt waren und daß ihr Absatz stieg. Die Hartholzpreise waren etwas höher, nach einer Mitteilung allerdings erst gegen Ende des Berichtsjahres, während sie im Sommer gefallen seien. Wie mehrfach berichtet wird, drückte der große Wettbewerb auf die Verkaufspreise. Der Absatz beschränkte sich vorwiegend auf das Inland, denn die hauptsächlich hergestellten Massenwaren vertragen die Belastung mit

Fracht und Zoll nicht. Während die Zahlungsweise der Kundschaft meist als gut bezeichnet wird, hat eine Firma über Verluste durch Zahlungsverstellungen zu klagen.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 19. September 1904.

#### Deutsches Reich.

##### Ein kaiserliches Kirchenbaugeschenk.

Als der Kaiser gelegentlich seines Ausenitages in Cabinen bei einem Ausfluge durch das Dorf Döberitz kam, fiel ihm der baufällige Zustand der dortigen Kirche auf, wie auch, daß die Kirche keinen Turm hatte. Der Monarch rügte dies und sprach die Erwartung aus, daß die Kirche renoviert werde. Da die Gemeinde indessen zu arm ist, um die Kosten zu bestreiten, hat jetzt der Kaiser geholfen und ihr ein Geschenk von 14700 Mark überweisen lassen. Durch diese Tat des Kaisers ist auch die Staatsregierung als Inhaber des Kirchenpatronats an ihre Pflicht erinnert worden, indem sie zu den Kosten für die Renovierung der Kirche und den Bau eines Turmes 17000 Mark beisteuerte. Der Ausbau der Kirche, zu welcher — vierzehn Gemeinden gehören, wird auf Anordnung des Kaisers in Anlehnung an den Marienburger Ordensstil erfolgen.

##### Die Erkrankung des Fürsten Herbert Bismarck.

Wie die „Hamb. Nachr.“ melden, ist im Befinden des Fürsten Herbert von Bismarck eine weitere ernste Verschlimmerung eingetreten. Nach dem „Hamb. Korr.“ schläft der Kranke fast unausgesetzt, da er beim Erwachen wieder Morphem erhält. Professor Schwening ist noch nicht wieder eingetroffen. Sonnabend vormittag traf die Gräfin Sybille Bismarck, die Schwägerin des Fürsten, in Friedrichsruh ein.

##### Fürst Herbert Bismarck †.

Fürst Bismarck, starb gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nach kurzem Todeskampfe. Die Beisetzung des Fürsten erfolgt am Mittwoch im Mausoleum zu Friedrichsruh. Zahlreiche Beileidstelegramme, darunter vom Kaiser Wilhelm und vom König von England, sind eingegangen.

##### Badehosen mit katholischem Abzeichen!

Die „Nat.-Lib. Korr.“ schreibt: In einer Anzahl süddeutscher Blätter finden wir folgende Notiz: Im öffentlichen Anzeiger zum „Amtsblatt für den Stadt- und Landkreis Frankfurt“ vom 6. September finden wir eine Veröffentlichung des ersten Staatsanwalts in Wiesbaden, in welcher es heißt: „Aufgefundene Leiche. Am 23. August wurde in Camp am Rhein die Leiche eines jungen Mannes im Alter von 16 bis 20 Jahren gefunden. Derselbe war bekleidet mit Badehose mit katholischem Abzeichen usw.“ Badehose mit katholischem Abzeichen! Das ist uns in der Tat etwas Neues. Was ist denn das für ein Zeichen?